

Es gereicht mir zum Vergnügen, Euer Hochwohlgeboren hiervon Mittheilung zu machen.

Wien, am 29. September 1889.

Der Minister für Cultus und Unterricht:  
Gautsch m. p.“

Zur Berichterstattung über unser Museum übergehend, habe ich mitzutheilen, dass die Hauptarbeit, die da geleistet wurde, die Vorbereitung der in unserem Besitze vorfindlichen Erzstücke für die Erzsammlung betroffen hat. Diese Vorbereitung besteht darin, dass die geeigneten, namentlich grossen Stücke der Erze mittelst unserer höchst einfachen grossen Säge vorerst in zwei Platten geschnitten und die so erzeugten Schnittflächen geschliffen und polirt werden. Wir erhalten hierdurch aus jedem Erzstücke zwei Platten, die ausser den zwei natürlichen Bruchflächen noch zwei Schliffflächen zeigen und wird unsere Sammlung dadurch verdoppelt, respective die Gelegenheit, die Struirung der Erzmassen beobachten und studiren zu können, vermehrt. Diese Vorbereitung nimmt viel Zeit in Anspruch und schreitet dementsprechend auch nur langsam fort, umsomehr, als wir gleichzeitig auch anderen Bedürfnissen nachkommen müssen und auch Gesteine, namentlich Conglomerate aus den Centralalpen, wie solche in der Sitzung am 7. Jänner d. J. Herr Geologe M. Vacek vorzulegen die Ehre hatte, schneiden, poliren und zum Studium zweckmässig vorzubereiten haben. Wir hoffen, durch diese Operation in gleicher Weise, wie man das an den archaischen Conglomeraten ersehen konnte, das Studium der Struirung auch der Erzgänge wesentlich zu fördern.

Hieran sei gleich die erfreuliche Thatsache angefügt, dass wir eben aus dem k. k. Naturhistorischen Hofmuseum eine Suite von Erzen übernommen haben, welche dort wegen schon sehr fühlbaren Raum-mangel nicht untergebracht werden konnte. Dieses Geschenk, das wir mit Einwilligung des Herrn Intendanten Hofrath Dr. Franz Ritter v. Haucr dem Herrn Director Dr. A. Brezina und Herrn Custos Dr. F. Berwerth der mineralogisch-petrographischen Abtheilung des Naturhistorischen Hofmuseums zu verdanken haben, wird die Erzsammlung unseres Museums in sehr erwünschter Weise vermehren und vervollständigen und wir sind den genannten hochverehrten Herren zu tiefgefühltem Danke verpflichtet.

Ich habe es gewagt heuer für den mineralogischen Theil unseres Museums eine Mineraliensammlung von hauptsächlich mährischen Vorkommnissen, an welchen unser Museum nicht reich genannt werden kann, anzukaufen. Herr Emil Mahler, fürstlich Liechtenstein'scher Bergverweser in Pension, hatte es verstanden, in Mähren an den Orten seiner Amtirung mit grossem Fleisse und seltener Geschicklichkeit Alles, was einen Naturforscher, speciell Mineralogen, Geologen und Paläontologen erfreuen kann, zu sammeln. Diese Aufsammlung hat der Genannte von seiner Jugend an bis in das hohe Alter von mehr als 80 Jahren mit vollem Verständnisse fortgesetzt und hat nun die aus seinen Vorräthen zusammengestellte Sammlung unserer Anstalt zum Kaufe angeboten. Wir, Baron Foullon und ich, hatten uns nach Mähr.-Schönberg verfügt, haben die Sammlung, die wir

früher aus einem Verzeichnisse kennen gelernt hatten, eingehend besichtigt. Baron Foullon hat sie sowohl des Kaufschillings werth geschätzt als auch für eine werthvolle Bereicherung unserer Sammlung erklärt. Wir haben auch allsogleich an die Verpackung der Stücke Hand angelegt und die in 7 grossen Kisten placirte Mineraliensammlung gleich nach Wien mitgenommen. Ausser Mineralien enthält die Sammlung eine namhafte Suite von Tertiärpetrefacten von Ruditz bei Blansko, die unsere Suite von Ruditz, die der verstorbene Freund Wolf acquirirt hatte, wesentlich bereichert. Auch aus den jurassischen Ablagerungen der Umgebung von Blansko fand sich eine Suite ein, die recht erwünschte Ergänzung für uns enthält.

Hieran wird sich am besten die Nachricht anfügen lassen, dass unser Museum im Verlaufe des Jahres eine wesentliche Bereicherung an tertiären Petrefacten der Umgegend von Tischnowitz in Mähren erfahren hat. Unser Volontär Herr Josef Procházka sammelte schon während seiner Studienzeit in der Umgebung seiner Vaterstadt Tischnowitz die tertiären Petrefacte mit grossem Fleisse und hat, als er bei uns Platz nahm, seinen Vorrath an sehr wohl erhaltenen massenhaften Individuen hierher gebracht und sich mit grossem Fleisse der Bestimmung derselben zugewendet.

Nachdem das Tertiär in Mähren von Reuss sorgfältig begangen und sehr detaillirt beschrieben wurde, diese Arbeiten aber auf Kosten des Werner-Vereins durchgeführt worden waren und die gesammelten Suiten nicht in unser Museum geflossen sind, so musste ich wünschen, die vorhandenen Lücken möglichst auszufüllen und habe Herrn Procházka ersucht, während seinem Sommeraufenthalte in Tischnowitz für unser Museum zu sammeln und habe ihm zu diesem Zwecke eine kleine Subvention übergeben. Herr Procházka brachte nun in 8 Kisten das Gesammelte im Herbste mit und wird seinerzeit über die einzelnen Suiten Bericht erstatten.

Aus den Aufschreibungen des Herrn Baron v. Foullon habe ich noch kurz die Mineralieneingänge für unser Museum im Jahre 1889 zu notificiren. Von Herrn A. Cathrein in Innsbruck: Hornblende von Roda in Tirol; von ihm beschriebene Tiroler Gesteine. Herr Hofrath F. M. Ritter v. Friese hat einen Sternquarz aus Příbram übergeben. Von Herrn J. G. Bornemann in Eisenach, Porphyrt mit „geschwänzttem Quarz“ von Heiligenstein bei Ruhla. Dr. V. Uhlig, Arsenkies aus der Bindt. Herr A. Grunow in Berndorf übergab eine reiche Suite von Nickelcobalt- und Chromerzen von Neu-Caledonien, Nickelerze aus Amerika, Schweden und vom Ural. Hochwürden Herr P. R. Handmann S. J. hat eine Suite von Gesteinen von Aussig in Böhmen gesendet. Von Herrn Oberforstrath H. v. Guttenberg und seinem Herrn Bruder k. k. Hauptmann im Geniecorps erhielten wir aus dem Sextenthale in Tirol eine grössere Suite des dortigen Kalkthuff, in welchem ausser wohl erhaltenen Blättern und anderen Theilen von Pflanzen, eine Breccie aus Knochenresten von Batrachiern auftritt.

Wie aus diesen kurzen Andeutungen hervorgeht, flossen die Geschenke unserer geehrten Gönner, Correspondenten und Freunde für unser Museum nicht weniger reich im verflossenen Jahre, wie in den früheren Jahren, worunter sehr erfreuliche, wesentliche und höchst willkommene Bereicherungen unserer Sammlungen sich bemerklich machen.

Es ist meine angenehmste Pflicht, den geehrten Gebern und zwar den Herren:

Franz Bartonec, Berginspector in Siersza; Prof. Dr. J. Blaas in Innsbruck; G. Buchič in Lesina; J. G. Bornemann in Eisenach; Dr. A. Cathrein in Innsbruck; Dr. Franz Dvorský, Professor in Brünn; F. M. Ritter v. Friese, Ministerialrath im k. k. Ackerbau-ministerium; Dr. A. Grunow in Berndorf; H. v. Guttenberg, Oberforstrath in Triest; P. R. Handmann S. J. in Rodaun; Paul Hartnigg in Köflach, Bergverwaltung der Lankowitzer Kohlen-Compagnie; A. Hofmann, Professor in Püribram; W. Hofmeister in Prag; Johann Hrabák, Bergrath in Prag; J. Kušta, Professor in Rakonitz; Dr. G. C. Laube, Professor in Prag; Josef Lunáček, Lehrer in Felső-Esztergály; E. Mahler, fürstl. Liechtenstein'scher Bergweser in Mähr.-Schönberg; Dr. J. Palacký, Professor in Prag; C. Rotky, Ober-Finanzcommissär in Villach; Bergverwaltung Rokican in Böhmen; Dr. F. v. Sandberger, Professor in Würzburg; Hochwürden Herrn Gustav Schacherl, Pfarrer in Gobatsburg; Ferd. Seeland, Bergrath in Klagenfurt; M. Simettinger, Bergingenieur in Graz; Dr. Hjalmar Sjögren in Bakü; Bergverwaltung Thomasroith; Trifailer Kohlegewerkschaft; Dr. V. Uhlig; Dr. J. N. Woldrich, Professor und Reichsrathsabgeordneter in Wien; E. Ritter v. Wurzian, Bergdirector in Orlau; Josef Zgrzebny, Bergwerksbesitzer in Tischnowitz; Dr. Gustav Zechenter, Bergarzt in Kremnitz für ihre respectiven Sendungen unseren verbindlichsten Dank auszusprechen.

Zu meinem Berichte über den Stand der Arbeiten in unserer Bibliothek übergehend, gebe ich vorerst den üblichen Ausweis über den Zuwachs an Bücherwerken.

### Ausweis

über den Zuwachs in der Bibliothek der k. k. geologischen Reichsanstalt im Jahre 1889.

	Benennung der Druckschriften					
	Einzelwerke und Separat-abdrücke		Zeit- und Ge-sellschafts-schriften		Zusammen	
	Num-mern	Bände und Hefte	Num-mern	Bände und Hefte	Num-mern	Bände und Hefte
Mit Ende des Jahres 1888 waren vorhanden	13.869	15.312	972	20.118	14.841	35.430
Zuwachs im Laufe des Jahres 1888	496	548	45	1.029	541	1.577
Zuwachs im Laufe des Jahres 1889	701	724	23	914	724	1.638
Verbleiben daher mit Ende des Jahres 1889 in der Bibliothek	14.570	16.036	995	21.032	15.565	37.068

Nach diesem Ausweise des Herrn Bibliotheksbesorgers Dr. A. Matosch beträgt der neue Zuwachs: an Einzelwerken 701 Nummern und 724 Bände und Hefte (gegen das Vorjahr: 496 Nummern und 548 Bände und Hefte), an Zeit- und Gesellschaftsschriften 23 Nummern und 914 Bände und Hefte (gegen das Vorjahr: 45 Nummern und 1029 Bände und Hefte). Unsere Bibliothek besitzt somit Ende des Jahres 1889 an Einzelwerken 14.570 Nummern in 16.036 Bänden und Heften; an Zeit- und Gesellschaftsschriften 995